



## ტესტი გერმანულ ენაში

2016 იანვარი

თქვენ წინაშეა მასწავლებელთა სასერტიფიკაციო გამოცდის ტესტის ბუკლეტი და ტესტის პასუხების ფურცელი. ტესტი შედგება ორი ნაწილისგან:

1. ენობრივი კომპეტენცია (მოსმენა, კითხვა, წერა და ლაპარაკი)
2. მეთოდოლოგია;

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები. პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

**გასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი!**

გაითვალისწინეთ, რომ ზოგი დავალება მოითხოვს პასუხის მონიშვნას, ხოლო ზოგი დავალების შესრულება მოითხოვს პასუხის დაწერას, ორივე შემთხვევაში პასუხი უნდა გადაიტანოთ პასუხების ფურცელზე!

არსად მიუთითოთ თქვენი ან სხვისი სახელი და გვარი. დავალება, რომელშიც მითითებული იქნება სახელი ან გვარი არ გასწორდება!

ლექსიკონის ან სხვა დამხმარე საშუალების გამოყენება არ არის ნებადართული.

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 4 საათი.

**გისურვებთ წარმატებას!**

## Aufgabe 1 HÖRVERSTEHEN

**Sie hören ein Radiointerview. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-12. Dafür haben Sie 45 Sekunden Zeit. Ergänzen Sie die Lücken mit entsprechenden Wörtern aus dem Hörtext. In jede Lücke gehören maximal zwei Wörter. Sie hören das Interview zweimal.**

1. Die Marketingagentur von Horst Müller beschäftigt sich mit .....
2. Die ..... des Duftes ist viel schneller als die der anderen Sinnesreize.
3. Die Düfte erinnern die Erwachsenen daran, was sie ..... erlebt haben.
4. Der Duft einer ..... hat den Verkauf von Coca-Cola gefördert.
5. Bevor eine Duftmarketing-Agentur einen Duft vorschlägt, muss sie viele ..... klären.
6. Dank einem passenden Duft kann man sich in einem ..... wie zu Hause fühlen.
7. Die befragten Kunden beurteilen die ..... in duftenden Läden deutlich besser.
8. Der Duft sollte aber nur ein ..... eines Designs sein.
9. Da die deutschen Kaufhäuser keine Düfte einsetzen, ..... ihnen schlecht.
10. Über ..... der deutschen Konsumenten haben nichts gegen Düfte in Supermärkten.
11. Zitrusduft bedeutet für Deutsche .....
12. Da man sogar Kinossessel präparieren kann, könnte es bald auch..... geben.

## Aufgabe 2 HÖRVERSTEHEN

Sie hören vier kurze Texte zum Thema "Ausbildung". Lesen Sie zuerst die Aussagen (A-F). Dafür haben Sie 30 Sekunden Zeit. Wer sagt was? Markieren Sie die entsprechende Aussage. Jede Aussage darf nur einmal verwendet werden. Zwei Aussagen bleiben übrig. Sie hören die Texte zweimal.

- A. Einen Ausbildungsplatz zu kriegen ist nicht einfach.
- B. Ohne Abitur kann man keinen Ausbildungsplatz bekommen.
- C. Mit Arbeitserfahrung hat man bessere Arbeitschancen.
- D. So lernt man sein Geld besser schätzen.
- E. Als Auszubildender kann man kein Geld verdienen.
- F. Mit eigenem Einkommen muss man auch die eigenen Kosten tragen.

Sprecher 1	A	B	C	D	E	F
Sprecher 2	A	B	C	D	E	F
Sprecher 3	A	B	C	D	E	F
Sprecher 4	A	B	C	D	E	F

### Aufgabe 3 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (1-6) mit den unten angegebenen Sätzen (A-H) aus. Jeder Satz darf nur einmal verwendet werden. Zwei Sätze bleiben übrig.

#### Soziale Phobie

Johannes Peter musste seinen Beruf als Arzt abbrechen – seine Ängste wurden zu groß. Die Angst vor anderen Menschen, die Angst zu versagen oder sich zu blamieren, fraß all seine Energie. Der 60-Jährige leidet noch heute unter sozialer Phobie. Doch er hat gelernt, damit zu leben und den Verband der Selbsthilfe „Soziale Phobie“ mitgegründet. .... (1).

Rund fünf Prozent aller Deutschen sind zurzeit von sozialer Phobie betroffen. Diese Menschen fallen kaum auf, sind nett, freundlich, leben oft zurückgezogen. Einige, die ganz schlimm betroffen sind, sieht man gar nicht. Sie verkriechen sich in ihren Wohnungen, meiden jeden Kontakt zu Fremden. .... (2). Oder sie bekommen Schweißausbrüche, wenn die Einladung zu einer Fortbildung auf ihrem Schreibtisch landet. Natürlich werden viele Menschen nervös, wenn sie vor anderen einen Vortrag halten sollen. Aber soziale Phobie fängt dort an, wo man die Angst nicht mehr überwinden kann. Eltern sollten aufmerksam werden, wenn ihre Kinder plötzlich vor jedem Schultag Bauchschmerzen bekommen oder nicht mehr mit Freunden spielen wollen. Dann kann soziale Phobie eine Ursache sein. In der Regel lässt sie sich aber erst ab dem achten Lebensjahr feststellen. .... (3).

Durchschnittlich treten die sozialen Ängste mit 14 Jahren auf. Bei vielen gehen die Ängste mit Beginn des Erwachsenenalters zurück. .... (4). Wenn die Eltern Herausforderungen in sozialen Situationen meiden, sinkt das Selbstwertgefühl der Kinder. Auch Eltern, die ihre Kinder übermäßig kritisieren oder von ihnen ständig gute Leistungen fordern, können oft Grund für soziale Ängste werden. .... (5). Eltern schüchterner Kinder sollten dem liebevoll und geduldig entgegenwirken. Wichtig ist vor allem Verständnis für die Sorgen des Kindes. Es hilft keinem Jugendlichen, wenn seine Eltern ihn auffordern, sich zusammenzureißen. Stattdessen sollten Eltern ihr Kind ermutigen und unterstützen. .... (6). Ein Erwachsener mit sozialen Ängsten sollte ebenfalls ermutigt und unterstützt werden, seine Ängste zu überwinden.

- A. Nur die Erwachsenen haben soziale Ängste.
- B. Bei anderen bleiben sie ein Leben lang.
- C. Vorher machen sich Kinder noch wenig Gedanken darum, wie andere sie bewerten.
- D. Das heißt also, dass auch die eigene Familie zur sozialen Phobie führen kann.
- E. Andere bekommen Herzrasen bei dem Gedanken, ein Telefonat mit einem Fremden zu führen.
- F. Jetzt hilft er den anderen, sich mit ihren sozialen Ängsten auseinanderzusetzen.
- G. Also werden Frauen davon weniger betroffen.
- H. Das gleiche gilt für Erwachsene.

#### **Aufgabe 4 LESEVERSTEHEN / WORTBILDUNG**

**Lesen Sie den folgenden Text. Formen Sie die in Klammern angegebenen Wörter um.**

##### **Smartphones und Co.**

Das neueste iPhone, ein schickes Tablet – all das sind Dinge, die in unserer heutigen Konsumgesellschaft selbstverständlich scheinen und einen sehr hohen Stellenwert ..... (1.ENTWICKLUNG). Sie dienen nicht mehr allein der Kommunikation, sondern wachsen vielmehr zu Prestigeobjekten heran: Wer eins hat, der ist angesagt.

Mobile Geräte ersetzen für den Besitzer immer mehr die Realität und sie sind in Alltagssituationen nicht mehr wegzudenken. Viele, meist jugendliche ..... (2.BENUTZEN), verwenden sie nicht nur zum ..... (3.TELEFON), sondern auch zum einfachen Zeitvertreib aus ..... (4. LANGWEILIG). Der eigentliche Sinn von Handys geht damit verloren. Bei jungen Leuten hat das Smartphone das Auto als Statussymbol abgelöst.

Man könnte meinen, diese Entwicklung zeige auch einen positiven Effekt auf das Informiertsein des Menschen, denn mobile Geräte sollen der schnellen Informationsfindung ..... (5.DIENST) und machen so Informationen für jeden greifbar. Doch die mobile Verfügbarkeit von Nachrichten birgt auch Gefahren für Printmedien – Zeitungen und Zeitschriften, denn der heutige ..... (6.LESEN) will für eine Zeitung nicht mehr bezahlen.

Die neuesten Entwicklungen zeigen auch, dass mobile Geräte unser Sozialverhalten verschlechtern, weil ihre Benutzung immer mehr den ..... (7.UMGEHEN) mit Mitmenschen ersetzt. Nicht nur die breite Informationslandschaft und Unterhaltungsbranche müssen also zukünftig mit entsprechenden Problemen ..... (8. KONFRONTATION) werden.

## Aufgabe 5 LESEVERSTEHEN

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen (1-8) richtig oder falsch sind. Markieren Sie die entsprechende Stelle mit dem Zeichen ✓. Geben Sie daneben die Nummer des Abschnitts an, der die entsprechende Information enthält.

### Scheinmedikament mit echter Wirkung

1. Placebo ist ein Medikament ohne Wirkstoff, das trotzdem eine Heilung hervorrufen kann. Es enthält nur Füllstoffe wie Milchzucker und Stärke. Der erzielte Effekt wird Placebo-Effekt genannt. Wie genau der Placebo-Effekt zustande kommt, ist nicht bekannt. Die Erwartungshaltung des Patienten kann die Wirksamkeit einer Behandlung beeinflussen. Wenn der Patient an das Präparat glaubt und eine Heilung erwartet, tritt sie daraufhin oftmals auch ein. Wer aber absolut davon überzeugt ist, eine Behandlung helfe ihm nicht, wird wahrscheinlich Recht behalten. Der Einfluss der Erwartungshaltung des Patienten kann übrigens auch bei echten Medikamenten die Wirksamkeit beeinflussen.
2. Um die Wirksamkeit eines neuen Medikaments bewerten zu können, wird seine Wirkung mit der bisherigen Standardtherapie verglichen. Wo es keine Standardtherapie gibt, wird das neue Präparat gegen ein Placebo getestet: Einer Patientengruppe wird das echte Medikament verabreicht, der anderen Gruppe das Scheinmedikament, das in Form, Farbe und Geschmack dem richtigen Medikament gleichen muss. Ein neues Medikament wird erst dann als wirksam eingestuft, wenn es eine deutlich bessere Wirksamkeit zeigt als das Placebo.
3. Der Arzt kann Placebos aber auch bei leichten Beschwerden zur Therapie einsetzen. Das kann zum Beispiel dann sinnvoll sein, wenn die Ursache psychisch bedingt ist oder ein "richtiges" Medikament aus medizinischen Gründen nicht geeignet ist. Ein Beispiel sind Schlafschwierigkeiten bei alten Menschen. Betagte Patienten müssen häufig viele Medikamente einnehmen, was zusammen mit Schlafmitteln negative Wirkung haben kann. In diesem Fall kann ein Placebo, das den Betroffenen ohne Risiken zu einem gesunden Schlaf verhilft, eine gute Alternative sein.
4. Der Placebo-Effekt kann auch bei richtigen Medikamenten auftreten und durch verschiedene, zum Teil kurios klingende Faktoren verstärkt werden: So weiß man mittlerweile, dass sehr kleine und sehr große Tabletten bei Patienten besser wirken als mittelgroße. Rote Tabletten helfen besser als weiße. Spritzen wirken besser als Tabletten. Wenn die Spritzen von Ärzten gesetzt sind, zeigen sie zudem mehr Wirkung als die von Krankenschwestern verabreichten.
5. Die Beeinflussbarkeit des Placebo-Effektes zeigt sich auch in Medikamententests: Wissen die Ärzte, welche Patienten das Placebo erhalten, ist es in dieser Gruppe weniger wirksam. Daher werden Versuche meistens als "Doppelblindstudien" angelegt. Hier wissen weder Patienten noch Ärzte, wer das echte Medikament erhält und wer das Placebo. Je wichtiger der Name des Präparats klingt und je komplizierter die Anweisungen zur Anwendung sind, desto größer ist der Heilerfolg.

6. Studien, die in verschiedenen Ländern durchgeführt wurden, zeigen außerdem, dass der Placebo-Effekt durch das kulturelle Umfeld beeinflusst wird. Das Geschlecht sowohl der Patienten als auch der behandelnden Ärzte hat ebenfalls einen Einfluss auf die Placebo-Wirkung: Bei Frauen wirken Scheinmedikamente tendenziell besser als bei Männern. Außerdem scheinen sowohl männliche als auch weibliche Patienten eher Ärztinnen zu vertrauen als Ärzten. Wenn also Patienten ein Placebo von Frau Doktor bekommen, wirkt dies meist besser als eines vom Herrn Doktor.

		richtig	falsch	Abschnitt №
0	Placebos werden oft bei schweren Krankheiten verwendet.		√	3
1	Placebo ist ein Scheinmedikament, das oft wie ein richtiges Medikament wirkt.			
2	Der Name des Medikaments beeinflusst den Heilerfolg.			
3	Placebos sind für ältere Patienten nicht geeignet.			
4	Placebos werden für das Testen der neuen Medikamente gebraucht.			
5	Farbe und Größe der Tabletten können den Placebo Effekt verstärken.			
6	Bei Doppelblindstudien wissen die Ärzte, welcher Patient ein Scheinmedikament bekommt.			
7	In bestimmten Fällen werden Placebos in Therapien verwendet.			
8	Das Geschlecht des Patienten spielt beim Placebo-Effekt keine Rolle.			







## Aufgabe 7 FEHLERKORREKTUR

Lesen Sie den Text und finden Sie die Fehler. Am Rande der Zeilen, die einen Fehler enthalten, sollen Sie das Wort richtig schreiben und die Art des Fehlers angeben (Beispiel 0). Die Art des Fehlers sowie ihre Kennzeichnung, finden Sie auf der nächsten Seite. Beachten Sie bitte, dass es nur einen Fehler pro Zeile gibt.

Wenn die Wortstellung falsch ist, schreiben Sie das Wort zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen sollte, in der richtigen Reihenfolge.

Am Rande der Zeilen, die keinen Fehler enthalten, setzen Sie ein  $\surd$  (Beispiel 0).

		Richtige Form	Art des Fehlers
	Liebe Claudia,		
	du weißt, ich und Jürgen sind schon seit fast sechs Monate verlobt. Nun	0. <u>Monaten</u>	<u>K</u>
	wollen wir in diesem Sommer heiraten. Bis zum Hochzeitstag muss ich	00. $\surd$	
1	aber viele Dinge zu erledigen. Jürgen will eine Hochzeit im kleinen Kreis,	1. _____	_____
2	und ich möchte sie im festlichen Rahmen mit vielen Verwandten und	2. _____	_____
3	Freunden feiern. Wir wissen noch nicht, dass wir nur standesamtlich oder	3. _____	_____
4	auch kirchlich heiraten werden. Von den Eltern wollen wir besprechen,	4. _____	_____
5	wie viele Gäste eingeladenet werden sollen.	5. _____	_____
6	Du siehst, wir haben noch eine Menge tun. Die Einladungskarten für	6. _____	_____
7	die Hochzeit müssen schon bald verschickt werden, damit die Leute	7. _____	_____
8	rechtzeitig können überlegen und zusagen oder absagen. Eheringe haben	8. _____	_____
9	wir schon gekauft. Die sind wirklich hübsch. Auch ein Geschenkeliste	9. _____	_____
10	haben wir erstellt. Die Leute wählen dann aus diese Liste ein Geschenk	10. _____	_____
11	aus und so bekommen wir fast nur Sachen, die wir auch	11. _____	_____
12	wirklich gebrauchen können.	12. _____	_____
	Viele Grüße Helena		

## Die Arten der Fehler und ihre Kennzeichnungen

<b>Bez</b>	Falscher syntaktischer oder semantischer <b>Bezug</b> , z.B. <i>Die Tochter besucht <u>seine</u> Großmutter (anstatt ihre)</i>
<b>Gen</b>	Verwendung des falschen <b>Genus</b> , z.B. <i><u>Der</u> Katze schläft auf dem Sofa. (anstatt Die)</i>
<b>K</b>	Falscher <b>Kasus</b> , z.B. <i>Ich habe drei <u>guten</u> Angebote bekommen. (anstatt gute); Von <u>mehrere</u> Seiten (anstatt mehreren)</i>
<b>Konj</b>	Verwendung der falschen <b>Konjunktion</b> , z.B. <i>Es war noch dunkel, <u>wenn</u> ich gestern aufstand (anstatt als)</i>
<b>M</b>	Falscher <b>Modusgebrauch</b> , z.B. <i>Wenn ich Millionär <u>war</u>, würde ich nach Australien fahren. (anstatt wäre)</i>
<b>mF</b>	<b>morphologischer Fehler</b> , nicht existierende Formen von Verben, Substantiven und Adjektiven, Z.B. <i>Das Kind <u>singte</u> laut. (anstatt sang); eine Seite des <u>Buch</u> (anstatt Buches)</i>
<b>Mv</b>	Falsches <b>Modalverb</b> , z.B. <i>Du <u>musst</u> hier nicht rauchen. (anstatt darfst)</i>
<b>Präp</b>	Verwendung der falschen <b>Präposition</b> , z.B. <i>Ich denke <u>auf</u> dich. (anstatt an)</i>
<b>FZ/FH</b>	Falsche Zeitform / Falsches Hilfsverb; z.B. <i>Gestern <u>gehe</u> ich in die Schule (anstatt ging); Ich <u>habe</u> ihm begegnet. (anstatt bin)</i>
<b>Wst</b>	Falsche Wortstellung, z.B. <i>Ich gehe nicht in die Schule, weil ich <u>bin krank</u>. (anstatt krank bin)</i>
<b>FE</b>	Fehlen von Elementen, z.B. <i>Heute schneit. (anstatt Heute schneit es.)</i>
<b>ÜE</b>	Überflüssige Elemente, die zu streichen sind, z.B. <i>Ich bin seit einer Stunde hier <u>geblieben</u>. (anstatt Ich bin seit einer Stunde hier.)</i>

## Aufgabe 8 AUSSPRACHE

**Welches Wort hat die Betonung auf der ersten Silbe?  
Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B oder C) an.**

- |                     |                  |                  |
|---------------------|------------------|------------------|
| 1. A. aufstehen     | B. zurückgehen   | C. beleidigen    |
| 2. A. Überlieferung | B. beabsichtigen | C. Zeitabschnitt |
| 3. A. festnehmen    | B. verderben     | C. informieren   |
| 4. A. Bedeutung     | B. Erinnerung    | C. Nachname      |
| 5. A. italienisch   | B. französisch   | C. russisch      |
| 6. A. interessant   | B. himmelblau    | C. verrückt      |
| 7. A. deutlich      | B. vernünftig    | C. ungünstig     |
| 8. A. Renovierung   | B. Ausbildung    | C. Begrüßung     |
| 9. A. Musikerin     | B. Philosophin   | C. Biologin      |
| 10. A. gratulieren  | B. anprobieren   | C. renovieren    |

## Aufgabe 9 PRAKTISCHE METHODIK

Welche Sprachfunktion haben die Sätze? Ordnen Sie die Sätze (1-8) den entsprechenden Funktionen (A-J) zu. Jede Funktion können Sie nur einmal verwenden. Zwei Funktionen bleiben übrig.

Sätze	Sprachfunktionen
<p>1. Entschuldigung, wo bekomme ich Karten für die Fussballweltmeisterschaft?</p> <p>2. Deine Aussprache ist nicht schlecht. Wenn du weiter übst, kannst du sogar im Schultheater mitspielen.</p> <p>3. Der Salat war nicht frisch und das Fleisch war überkocht. Dieses Café werde ich nicht weiterempfehlen.</p> <p>4. Das ist keine gute Idee. Ich bin darüber völlig anderer Meinung.</p> <p>5. Du kannst jederzeit an meinem Computer arbeiten. Ich benutze ihn sehr selten.</p> <p>6. Hast du die Regeln gut verstanden, oder soll ich sie dir nochmal erklären?</p> <p>7. An deiner Stelle würde ich mehr Hörübungen machen, um die Aussprache zu verbessern.</p> <p>8. Was denkst du, sollte man als zweite Fremdsprache Französisch oder Spanisch lernen?</p>	<p>A. Widerspruch</p> <p>B. Rat/Empfehlung</p> <p>C. Nach der Meinung fragen</p> <p>D. Überprüfen</p> <p>E. Beschwerde</p> <p>F. Erlaubnis</p> <p>G. Warnung</p> <p>H. Motivation</p> <p>I. Um Auskunft bitten</p> <p>J. Einladung</p>

## Aufgabe 10 PRAKTISCHE METHODIK

Was ist das Hauptziel der Aktivitäten?

Ordnen Sie die Aktivitäten (1-8) den entsprechenden Zielen (A-J) zu. Jedes Ziel können Sie nur einmal verwenden. Zwei Ziele bleiben übrig.

Schüleraktivitäten	Ziele
<p>1. Die Schüler schreiben Dialoge und gebrauchen dabei die Wörter, die sie im vorigen Semester gelernt haben.</p> <p>2. Die Schüler müssen einen Lückentext mit Präpositionen und Konjunktionen ergänzen.</p> <p>3. Die Schüler führen in der Gruppe eine Diskussion über ein bestimmtes Thema.</p> <p>4. Die Schüler tauschen ihre Hefte, um die Fehler gegenseitig zu korrigieren.</p> <p>5. Die Schüler müssen mit den Wörtern, die der Lehrer eben erklärt hat, eine kurze Geschichte schreiben.</p> <p>6. Die Schüler lesen eine Geschichte und bestimmen die Reihenfolge der Illustrationen.</p> <p>7. Die Schüler besprechen in der Partnerarbeit, wie sie den gelernten Wortschatz außerhalb des Unterrichts benutzen.</p> <p>8. Den Schülern werden Wortdefinitionen gegeben. Sie müssen die entsprechenden Wörter im Text finden.</p>	<p>A. Sprechfertigkeit entwickeln</p> <p>B. Entwicklung der Fähigkeit Aufsätze zu schreiben.</p> <p>C. Wortbedeutung nach dem Kontext erschließen</p> <p>D. Praktischer Gebrauch der neuen Vokabeln</p> <p>E. Das gelernte Material wiederholen</p> <p>F. Übung der Aussprache.</p> <p>G. Lernstrategien kennenlernen</p> <p>H. Grammatik üben</p> <p>I. Logische und strukturelle Zusammenhänge innerhalb von Texten erkennen.</p> <p>J. Fehler von Mitschülern erkennen</p>

## Aufgabe 11 PRAKTISCHE METHODIK

Sie haben die Schüler der zehnten Klasse gebeten, Ihnen kurze Briefe zu schicken, in denen sie schreiben, welche Probleme sie beim Deutschlernen haben. Lesen Sie die Briefe und antworten Sie kurz auf jeden Brief. Erklären Sie den Schülern, wie sie diese Probleme lösen können. Schreiben Sie die Antworten. Der Anfang und der Schluß der Briefe sind gegeben. Ihren Namen dürfen Sie nicht erwähnen.

### 11.1

*Liebe Lehrerin/Lieber Lehrer,*

*ich habe eine schlechte Aussprache. Empfehlen Sie mir bitte, wie ich sie verbessern kann.*

*Vielen Dank  
Nino*

*Liebe Nino,*

-----  
-----  
-----

*Viel Erfolg*

### 11.2

*Liebe Lehrerin/Lieber Lehrer,*

*es fällt mir schwer, die Sätze im Perfekt zu bilden. Sagen Sie mir bitte, wie ich dieses Problem lösen kann.*

*Vielen Dank  
Beka*

*Lieber Beka,*

-----  
-----  
-----

*Viel Erfolg*

### 11.3

*Liebe Lehrerin/Lieber Lehrer,*

*ich nehme an einer Diskussion teil. Die anderen Teilnehmer sprechen gut Deutsch und es fällt mir schwer, sie zu verstehen. Was kann ich tun?*

*Vielen Dank  
Mari*

*Liebe Mari,*

---

---

---

*Viel Erfolg*

### 11.4

*Liebe Lehrerin/Lieber Lehrer,*

*ich kenne zwar die Regeln, kann aber die Sätze im Passiv nicht richtig bilden. Was würden Sie mir raten?*

*Vielen Dank  
Giorgi*

*Lieber Giorgi,*

---

---

---

*Viel Erfolg*



## **Aufgabe 12 PRAKTISCHE METHODIK**

**Sie wollen den Schülern der 5. Klasse den Farbenwortschatz beibringen. Sie haben Beispiele gezeigt. Jetzt wollen Sie die Schüler die Farben in Alltagssituationen üben lassen. Schreiben Sie die Aufgabenstellung und beschreiben Sie die Lehreraktivität.**

### **1. Aufgabenstellung**

---

---

### **2. Beschreibung der Aktivität**

---

---

---

---